

Ein Wort zum Rosenkranz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **65 (1988)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Wort vom Rosenkranz

P. Bruno Stephan Scherer

*Was hat es ihnen ermöglicht,
durchzuhalten?*

*Er antwortet ohne zu zögern:
das Gebet . . .
der Rosenkranz.*

Frère Roger (T 72)

Zweihundert Jahre
lebte die Familie schon
in diesem Dorf
Nun musste sie's verlassen
in der Zwangsumsiedlung
Die Grosseltern starben
vor Kummer und Heimweh
Die Eltern zwar blieben
dem Ort verhaftet
doch überlebten sie
Was half ihnen
durchzuhalten
Das Gebet
Ein Gebet, das man ständig
wiederholt:
der Rosenkranz